



Einsatzbericht ARO Pizol 2012

15.03.12

Eine Frau wurde in der Klinik Pfäfers vermisst. Nach intensiver Suche wurde sie in der Taminaschlucht gefunden. Sie machte Suizid und musste mit der Rega und einem Rettungsspezialist Heli der Rettungsstation Pizol geborgen werden.

22.03.12

Am frühen Morgen beobachtete ein Lehrer aus dem Fürstentum Liechtenstein über einen längeren Zeitraum Blinklichter auf dem Rücken der Gauschla. Er deutete diese als Notsignale und meldete diese Beobachtung der Polizei. Es wurde ein Suchflug mit einem Rettungsspezialisten der Rettungsstation Pizol durchgeführt. Der Flug endete negativ.

29.03.12

Ein Langstreckengleitschirmpilot absolvierte einen Trainingsflug mit Start Hinterrugg und unbestimmtem Ziel. Als er sich am nächsten Morgen immer noch nicht bei seiner Lebensgefährtin meldete, schlug diese Alarm. Es wurden mehrere Suchflüge mit Rega und Polizei rund um die Churfirstenkette durchgeführt. Leider konnte der Gleitschirmpilot nicht entdeckt werden. Die Suche wurde mangels Hinweisen eingestellt, da ein solcher Pilot schnell mal 100 Kilometer zurück legen kann.

30.03.12

Eine Frau wird seit dem Herbst 2011 im Raum Gonzen vermisst. Eine Zweierseilschaft fand in einer Kletterroute eine Jacke, die nach Abklärungen mit der Polizei zur grossen Wahrscheinlichkeit dieser Frau gehörte! Es wurde beschlossen die Frau am Wandfuss des Gonzen zu suchen. Dabei fand man mehrere Knochen und Gegenstände der Frau.

29.04.12

Ein junger Mann aus St.Gallen ist von Walenstadt aus auf eine Wanderung gegangen. Um ca. 15:00 entschied sich der Mann einem Schneefeld zu folgen, unter welchem sich ein reissender Fluss befand. Es wurde immer steiler und eisiger und er rutschte mehrmals über steiles Gelände ab. Ebenfalls kam der Fluss an dieser Stelle teilweise aus der Schneedecke hervor. Der Wanderer sah keinen Ausweg mehr und alarmierte die Rega. Da an diesem Tag sehr starker Föhn blies, wurde die Suche terrestrisch begonnen. Der Mann wurde gesichtet und konnte dank abklingendem Föhn mit der Winde geborgen werden.

30.04.12

Wanderer melden, dass sie im Raum Schwaldisplanggen (Ende Churfirstenkette) einen abgestürzten Gleitschirm entdeckt haben. Er wurde durch Rega/Alpinkaderpolizei und Alpinerrrettung Pizol geborgen.

Es handelte sich um den Vermissten Gleitschirmpiloten vom 29.03.12.

13.05.12

Ein Wanderer wollte eine Alpine Wanderung um die Gonzenwand machen. Da er den Wanderführer falsch interpretierte, geriet er in sehr steiles Felsgelände. Als ihm ein Griff ausbrach und er sich leicht verletzte, konnte er weder nach oben noch nach unten weiter. Da er vom Nebel eingehüllt war, wurde die Rettung mit 5 Rettern terrestrisch durchgeführt.

20.05.12

Segelflug Absturz beim Falknis. Zur Verstärkung des bündners RSH Teams wurde ein RSH der Alpinen Rettung Pizol aufgeboden.

16.06.12

Zwei Personen überquerten ein gefrorenes Schneefeld. Als ein weiteres kam, bekamen sie Angst. Aus Sicherheit und vor der Angst eines Absturzes, wollten sie dieses nicht mehr überqueren und alarmierten die Rega. Da sie nicht genau wussten, wo sie sich befanden, wurde ein RSH der Alpinen Rettung Pizol aufgeboden. Durch ein Telefonat konnte er die Position ermitteln und machte sich für die Rettung bereit. Die Rega konnte die beiden aus der misslichen Lage befreien.

18.06.12

Eine Zweierseilschaft kletterte die alte Südostroute am Selun. Im oberen Bereich löste sich dem Vorsteiger ca. 1m³ Fels und traf ihn am Fuss! Er konnte durch seine Seilpartnerin schwer verletzt auf ein Band abgelassen werden. Bei starkem Föhn wurden mehrere Versuche gestartet den Patienten mit einer Windenaktion zu bergen. Leider mussten diese alle abgebrochen werden. Der RSH wurde auf dem Grat abgelassen. Er seilte sich zu dem Verletzten ab. Die Rega holte in der Zwischenzeit einen weiteren RSH mit Material für eine terrestrische Rettung. Die Crew entschloss sich beim Anflug nochmals eine Windenbergung zu versuchen. Dieses mal gelang es und der Patient konnte schwer verletzt nach Chur gebracht werden.

25.07.12

Ein Vater und seine zwei Kinder machten eine grosse Bergtour von Walenstadt auf den Brisi. Auf dem Rückweg unter der Brisiwand gerieten sie in ein heftiges Gewitter. Durch das Unwetter rutschte der Weg ab, so dass sie blockiert waren. Völlig durchnässt alarmierten sie die EZ der Rega. Da es immer noch ziemlich stürmisch war, entschied man eine terrestrische Rettung in Bereitschaft zu stellen. Gleichzeitig versuchte die Rega mit einem RSH die Familie zu bergen, was dann auch mit drei Windenaktionen gelang.

22.09.12

Im Klettergarten Magletsch stürzte der Vorsteiger. Aus noch ungeklärten Gründen ist das Seil gerissen. Er stürzte aus ca. 25 Meter ungebremst auf den Boden. Bei diesem Sturz zog er sich tödliche Verletzungen zu. Er wurde von der Alpinen Rettung Pizol geborgen.

06.10.12

Zwei Frauen waren auf einer langen Wanderung unterwegs. Ihr Ziel war das Drachenloch oberhalb von Vättis. Beim Abstieg bekundete eine Person starkes Zittern in den Beinen und Schwindelgefühle. Während dem sehr steilen Abstieg in Richtung Vättis wurde es immer schlimmer und sie konnte sich nicht mehr auf den Beinen halten. Sie alarmierten die Rega. Da sie sich im Wald befanden, wurde eine terrestrische Rettung eingeleitet. Die Frau wurde in einer Trage von sechs Rettern ins Tal getragen. Sie wurde zur Kontrolle ins Spital eingeliefert.

07.10.12

Cannyonig Unglück in Amden. Der Cannyonig Spezialist der Alpinen Rettung Pizol wurde zu diesem Einsatz als Verstärkung aufgeboden.

16.10.12

Eine Person ist von Grabs (Voralpsee) aus ohne ein Ziel zu einer Wanderung aufgebrochen. Sie wanderte mehrere Stunden. Im Oberen Teil ihrer Wanderung musste sie durch kniehohen Schnee waten und verlor dabei den Weg und die Orientierung. Nach mehreren Versuchen den Weg wieder zu finden entschloss sie sich zu alarmieren. Ein Ortskundiger Retter konnte sie mittels mehreren Telefonaten wieder auf den Weg führen.

17.10.12

Zwei Wanderer sind am Morgen in Amden gestartet. Sie beabsichtigten den alpinen Wanderweg (Gocht) für den Retourweg zu nehmen. Dieser ist sehr steil und war teilweise mit Schnee bedeckt. Sie verloren den Weg und gerieten in noch steileres Gelände. Da sie ca. 200m unter ihnen einen Wanderweg sahen, entschieden sie sich weiter abzustiegen. Jäger sahen diese Wanderer und rufen ihnen zu, dass es nach unten nicht möglich sei, da zwei Felswände

von ca. je 30m Höhe den Weg versperrten. Sie mussten also wieder aufsteigen. Doch dies war in dieser Rinne mit Geröll und Schnee auch nicht mehr möglich. Sie alarmierten die Polizei. Eine Windenbergung mit Heli war nicht möglich, da der Föhn sehr stark blies. In einer sieben stündigen Rettung in der Dunkelheit und etlichem abseilen (ca. 200 m) konnten die beiden gerettet werden.

31.10.12

Zwei Gast Jäger sind über die Gocht abgestiegen. In sehr steilem Gelände und bei zunehmender Dunkelheit bekam einer der beiden starke Rückenprobleme. Ein Abstieg war nicht mehr möglich. Sie alarmierten die Rega. Trotz starkem Föhn und Dunkelheit wurde eine Windenbergung mit einem RSH versucht und konnte nach ca. einer Stunde erfolgreich beendet werden.

23.12.12

Drei Tourenskifahrer stiegen vom Restaurant Waldheim (Mels) zum Gamidauerspitz auf. Bei der Abfahrt wollten sie den Lawinengang vom Gamidauerspitz ganz unter den Felsen queren. Der zweite Fahrer querte ca. 2-3 Meter tiefer als der erste. Dies reichte um den Hang auszulösen. Er wurde mitgerissen und kam erst ca. 480 Meter weiter unten mit den Schneemassen zum Stillstand. Es wurde sofort alarmiert und zeitgleich mit der Kameradenrettung begonnen. 16 Retter, davon drei Lawinenhundeführer und drei Helikopter wurden aufgeboten. Der Verschüttete konnte aber trotz rascher Bergung der Kameraden und sofortiger Verlegung mit der Rega nach Chur nicht mehr gerettet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Düsel

Rettungschef Alpine Rettung Pizol 1.05